

bescheiden und einsatzfreudig sind. Wir brauchen keine mit Thesen und Leitsätzen vollgestopften „Büchervürmer“, sondern gebildete und vorwärtsdrängende Menschen, die sich nicht scheuen, mitten ins Leben zu greifen, seine Probleme aufzuspüren und ohne Ansehen der Person kämpferisch zu lösen. An unseren Hoch- und Fachschulen wurden in den vergangenen Jahren bereits viele hochqualifizierte und selbständig denkende Fachleute ausgebildet. Doch das reicht nicht aus.

*Wir wenden uns gegen Erscheinungen des Schematismus in den Instituten, Hochschulen und Universitäten, die echte wissenschaftliche Leistungen behindern. Wir rufen alle Lehrkräfte auf, die ihnen anvertrauten jungen Menschen zu selbständig denkenden Sozialisten zu erziehen und nicht zuzulassen, daß gute Zensuren von der Festlegung auf eine subjektive Lehrmeinung abhängig gemacht werden.*

Höhere Anforderungen auf allen Gebieten, Lehrveranstaltungen, welche die Studenten zum selbständigen Arbeiten und Forschen anregen, Verbindung zur sozialistischen Praxis sind Voraussetzungen, um in den jungen Herzen und Hirnen den prometheischen Drang nach neuer Erkenntnis und schöpferischer Weltveränderung zum Wohle der Menschheit zu entzünden. Das wissenschaftliche Gewissen pflegen heißt, sozialistische Menschen mit Rückgrat zu erziehen, die für ihre Erkenntnisse einstehen und für ihre Pläne kämpfen, die den Streit nicht scheuen und der Arbeit nicht aus dem Wege gehen. Es ist daher an der Zeit, mit Erscheinungen des Formalismus in den Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Praktika Schluß zu machen. Studienpläne sind kein Dogma, sondern Anleitungen zur eigenverantwortlichen Bildung und Erziehung.

Wir ersuchen alle Professoren und Dozenten, in den Prüfungen individuell auf die Studenten einzugehen, ihre Denkfähigkeit und Problemkenntnis zu überprüfen. Die Praktika sollen der wissenschaftlichen Ausbildung in der Produktion dienen. Das beste Praktikum ist das, in dem die Studenten praktische Arbeit mit Forschungsaufgaben verbinden. Wir wenden uns auch dagegen, daß junge Menschen, die den Lehrkräften komplizierte Fragen stellen, in irgendeiner Form „abgestempelt“ werden. Wer die Fragen seiner Studenten nicht überzeugend beantworten kann, sollte schnell lernen, damit er sie klar beantworten kann.

Die jungen Menschen an den Hoch- und Fachschulen sollen zur gegenseitigen Hilfe und zu einem echten Gemeinschaftsgeist angehalten werden, der die Initiative und Entwicklung jedes einzelnen fördert. Egoisten und Individualisten werden es später in der Praxis sehr schwer haben und gar scheitern,